

**Jüdisches Museum München und Münchner Stadtmuseum;
Annahme von Zuwendungen**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 17249

Beschluss des Kulturausschusses vom 09.10.2025 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zum beiliegenden Beschluss

Anlass	Die Kohlndorfer Stiftung möchte das Jüdische Museum München und das Münchner Stadtmuseum jeweils mit einer Geldspende in Höhe von 6.000 Euro (gesamt 12.000 Euro) unterstützen. Zuwendungsangebote über 10.000 Euro bedürfen einer Zustimmung des Stadtrats der Landeshauptstadt München.
Inhalt	Zweck / Begünstigte*r / Art der Zuwendungen werden beschrieben und die Genehmigungsfähigkeit der Annahme der Zuwendungen wird begründet.
Gesamtkosten / Gesamterlöse	12.000 Euro
Klimaprüfung	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein
Entscheidungs-vorschlag	1. Die Geldspende der Kohlndorfer Stiftung in Höhe von 12.000 Euro (jeweils 6.000 Euro für das Jüdische Museum München und 6.000 Euro für das Münchner Stadtmuseum) wird angenommen.
Gesucht werden kann im RIS auch unter	Annahme von Zuwendungen; Kohlndorfer Stiftung; Jüdisches Museum München; Münchner Stadtmuseum
Ortsangabe	-/-

Telefon: 0 233-29404

Kulturreferat

Jüdisches Museum München
Geschäftsstelle
KULT-JM-GS

**Jüdisches Museum München und Münchner Stadtmuseum;
Annahme von Zuwendungen**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 17249

Beschluss des Kulturausschusses vom 09.10.2025 (SB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Ausgangslage

Die Kohlndorfer Stiftung möchte aktuelle Projekte sowohl des Jüdischen Museums München als auch des Münchener Stadtmuseums mit jeweils 6.000 Euro unterstützen. Die Spende ist im Fall des Jüdischen Museums München für das Inklusionsprojekt und im Fall des Münchener Stadtmuseums für die Ausstellung „Jedes Bild ein Treffer – Fotografie auf dem Jahrmarkt“ bestimmt.

Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 18.12.2013 ist die Umsetzung der Handlungsempfehlungen für den Umgang mit Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen für kommunale / gemeinnützige Zwecke des Bayerischen Staatsministeriums des Inneren beschlossen worden. Zuwendungsangebote, deren Gesamtwert 10.000 € übersteigen, werden durch das Referat, das die Zuwendungen erhält, unter Angabe von Zweck, Umfang und Art des Zuwendungsangebots sowie Zuwendungsgeber*in, Begünstigte*r und etwaige rechtliche bzw. tatsächliche Beziehungen dem jeweiligen Fachausschuss zur Annahme vorgelegt.

2. Aktuelle Herausforderungen/Problematik

Jüdisches Museum München - Inklusionsprojekt

Das Projekt „Inklusion im Jüdischen Museum München“ wurde am 1. Juni 2024 begonnen und soll bis zum 30. April 2026 abgeschlossen sein. Grundidee des Projekts ist es, das Jüdische Museum München langfristig inklusiver zu gestalten. Ein eigenständiger Besuch soll allen Besuchenden ermöglicht werden. Zum Ende des Projekts soll ein Bericht vorliegen, in dem die architektonischen und inhaltlichen Aufgabenfelder vom inklusiven Standpunkt evaluiert werden. Diese Dokumentation wird eine Grundlage für folgende Wechselausstellungen sowie für den Umbau der Dauerausstellung sein. Des Weiteren ist eine Implementierung des Projekts „Museum Signer“ im Museum geplant und der Aufbau eines breit gefächerten inklusiven Veranstaltungsangebots.

Münchener Stadtmuseum – Ausstellung „Jedes Bild ein Treffer – Fotografie auf dem Jahrmarkt“

Während der Interimszeit ist das Münchener Stadtmuseum auch an anderen Orten präsent. Das Museumszelt auf der Oid'n Wies'n, 2010 vom Münchener Stadtmuseum mit begründet, aber zwischenzeitlich von der Historischen Gesellschaft Bayerischer Schausteller e.V. übernommen, ist ein Ort, an dem ein großes Publikum erreicht werden kann. Mit dem Thema "Jedes Bild ein Treffer - Fotografie auf dem Jahrmarkt" wird 2025 die Geschichte der Fotografie auf dem Oktoberfest beleuchtet. Mit Artefakten aus Schaustellerbuden, fotografischen Apparaten und deren Bildern beleuchtet die Ausstellung verschiedene historische Praktiken der Fotografie auf dem Jahrmarkt von 1841 bis heute- vom Foto-Schießen über die "Jahrmarktskanone" zur Scherzfotografie. Sie wird ergänzt durch eine Auftragsarbeit, die der Schweizer Künstler Romain Mader (*1988, Aigle, CH) eigens für die Präsentation entwickelt. Die Ausstellung entsteht in Zusammenarbeit mit der Historischen Gesellschaft Bayerischer Schausteller e.V.

Mit der Nennung des Namens der Spenderin sowie der Beträge in öffentlicher Sitzung besteht Einverständnis.

3. Würdigung

Als Maßstab für die Annahme gilt nach den Handlungsempfehlungen: Eine Zuwendung darf nur angenommen werden, wenn für einen objektiven, unvoreingenommenen Beobachter nicht der Eindruck entsteht, die Gemeinde ließe sich durch die Zuwendung bei der Aufgabenwahrnehmung beeinflussen. Ein solcher Eindruck droht vor allem in den Situationen, in denen zwischen dem Zuwendungsgeber und der Landeshauptstadt München rechtliche Beziehungen bestehen. Lässt sich ein hinreichend begründeter Verdacht einer Beeinflussung plausibel ausräumen, kann die Zuwendung angenommen werden.

Rechtliche Beziehungen des*der Spenders*in, die einer Annahme entgegenstehen könnten, sind unbekannt und in einem überschaubaren Zeitraum nicht zu erwarten.

Die Zuwendungen dürfen daher angenommen werden, da für einen objektiven, unvoreingenommenen Beobachter nicht der Eindruck entstehen kann, die Gemeinde ließe sich durch die Zuwendungen bei der Aufgabenwahrnehmung beeinflussen.

4. Klimaprüfung

Ist Klimaschutzrelevanz gegeben: Nein

5. Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten

Die Stadtkämmerei hat keine Einwendungen gegen die Beschlussvorlage erhoben. Die Beschlussvorlage ist mit der Antikorruptionsstelle abgestimmt.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Die Korreferentin des Kulturreferats, Frau Stadträtin Schönenfeld-Knor und der Verwaltungsbeirat für das Münchener Stadtmuseum, Jüdisches Museum, Museum Villa Stuck, Galerie im Lenbachhaus, Valentin-Karlstadt-Musäum und NS-Dokumentationszentrum, Herr Stadtrat Dr. Roth, haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten

1. Die Geldspende der Kohlendorfer Stiftung in Höhe von 12.000 Euro (jeweils 6.000 Euro für das Jüdische Museum München und das Stadtmuseum München) wird angenommen.
2. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Marek Wiechers
Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt

z.K.

V. Wv. Kulturreferat

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. an das Kulturreferat GL-2
an das Münchener Stadtmuseum
an das Jüdische Museum München
z.K.

Am.....